

Bericht aus der öffentlichen Gemeinderatssitzung vom 21. Oktober 2019

Zur letzten öffentlichen Gemeinderatssitzung konnte Bürgermeister Schellenberg einen Zuhörer, Herrn Walter Sautter vom Gränzboten sowie den nahezu vollzähligen Gemeinderat begrüßen. Gemeinderat Philipp Raidt war entschuldigt. Besonders willkommen hieß er in der Sitzungsrunde zum ersten Tagesordnungspunkt die kommunale Jugendreferentin Anita Lin und die Schulsozialarbeiterin Martina Meicht.

1. Halbjahresberichte über Schulsozialarbeit von Martina Meicht und über die Kommunale Jugendarbeit von Anita Lin

Aktuell wurde der Gemeinderat wieder über die Themenbereiche der Kommunalen Jugendarbeit sowie der Schulsozialarbeit an der Konzenbergschule informiert. Hierzu waren in die Sitzung die Schulsozialarbeiterin Martina Meicht und die kommunale Jugendreferentin Anita Lin eingeladen, die dem Gremium einen Überblick über die zurückliegenden Arbeiten und auch die zukünftigen Ziele und die Projekte gaben.

Martina Meicht als Mitarbeiterin von Mutpol hat an der Konzenbergschule in Wurmlingen und an der Fritz-Erler-Schule in Tuttlingen jeweils ein halbes Deputat. In diesem Rahmen steht sie montags bis donnerstags in Wurmlingen für die Schüler der Konzenbergschule zur Verfügung. Ihr Angebot werde „gerne angenommen“ - ebenso die gleichfalls möglichen Elterngespräche. Außerdem stehe sie auch den Lehrern jederzeit als Vermittlerin und Moderatorin bei Konflikten zur Verfügung und unterstütze bei schwierigen Schülern oder Gesprächen mit Eltern oder Jugendamt. Außerdem begleitet sie verschiedene Projekte der Klassen.

Sehr gut habe sich das Schülercafe etabliert und sei mit dem Angebot von Schülern für Schüler auch sehr wertvoll für das gemeinsame Miteinander. Dort würden viele Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit nutzen, in der Mittagszeit ganz ungezwungen in Kontakt mit ihr zu treten. Dies ermögliche einen guten und niederschweligen Kontakt und Zugang zu ihr. Darüber hinaus wurde auch in diesem Jahr in zwei Klassen (Klasse 4 a und 5) wieder ein Sozialtraining durchgeführt. Als weiteren wichtigen Mosaikstein ihrer Arbeit sieht sie den Drogenpräventionstag, der in Klasse 8 wieder durchgeführt wurde. Dieser sei Teil eines Präventionskonzeptes, das im vergangenen Jahr gemeinsam mit den Lehrern der Konzenbergschule erarbeitet und weiterentwickelt wurde. Darin werden verschiedene Klassenstufen über bestimmte Dinge aufgeklärt. Durchgeführt werden diese Präventionstage zum Beispiel mit der Suchtberatungsstelle der Polizei oder Pro Familia. Nach wie vor wichtig sei auch das Angebot ihrer Einzelfallberatung. Dies habe sich mittlerweile sehr gut etabliert und sie würde als Schulsozialarbeiterin auch sehr gut wahr und dementsprechend in Anspruch genommen. Mehr als 20 Gespräche seien mit den Eltern geführt worden und 49 Schülerinnen und Schüler hätten auch hilfesuchend ihre Beratungen in Anspruch genommen. Davon in 20 Fällen mit mehr als drei Terminen. Nicht zuletzt, so Frau Meicht, sei sie auch im Landkreis und unter Kollegen gut „vernetzt“, was im Erfahrungsaustausch sehr wichtig sei und letztlich allen zugute komme.

Diese Angebote sollen selbstverständlich auch im laufenden Schuljahr wieder gemacht und von möglichst vielen Schülerinnen und Schülern sowie den Lehrern und Eltern genutzt und weiter ausgebaut werden.

„Geteilt“ werden muss auch das Angebot von Jugendreferentin Anita Lin. Sie hat ihr zweites Aufgabengebiet in der Nachbargemeinde Rietheim-Weilheim. In Wurmlingen

steht sie dienstags und donnerstags sowie halbtags am Freitag den Wurlinger Jugendlichen und jungen Erwachsenen zur Verfügung. Dabei bietet sie Einzelfallhilfe und Beratung zum Beispiel bei Bewerbungen, Praktikumssuche oder persönlichen Problemen an und begleitet auch Cliques und den selbstverwalteten Jugendtreff. Mittlerweile steht wieder ein Jugendraumteam mit 5 jungen Erwachsenen aus Wurlingen im Alter von 20-22 Jahren zur Verfügung. Im Mai wurde mit diesem Jugendraumteam eine neue Nutzungsvereinbarung unterzeichnet. Seit Dezember 2018 hat der Jugendraum auch wieder offiziell eröffnet. Als aktuelle Aufgabe sieht sie hier, den jüngeren Jugendlichen ebenfalls ein Angebot zu machen und auch diese Altersgruppe wieder besser in den Jugendraum zu integrieren. Auch eine aktive Jugendbeteiligung der Gemeinde soll weiter angestrebt werden. Seit Juni 2018 gab es zweimal im Jahr eine Gesprächsrunde mit Bürgermeister Schellenberg, dem Verwaltungsausschuss und Jugendvertretern aus den örtlichen Vereinen, um sich regelmäßig über aktuelle jugendrelevante Themen auszutauschen. Zuletzt fand erst am vergangenen Sonntag eine Jugendversammlung in der Elta-Halle statt. Deren Resonanz mit 9 Jugendlichen, so Bürgermeister Schellenberg, sei zwar von der Anzahl der Teilnehmer vielleicht etwas geringer gewesen, dafür aber die Diskussionen umso erfreulicher und intensiver. Die hierbei erörterten Themen wie Jugendraum, Gesprächsrunde mit dem Verwaltungsausschuss und die Ideenlaufstelle sollen auch in den kommenden Wochen weiter vertieft und konkretisiert werden. So steht als nächstes Projekt zum Beispiel wieder der Mitternachtssport in der Elta-Halle an. Jugendliche und junge Erwachsene können sich hier in der Zeit von 22.00-24.00 Uhr in der Elta-Halle sportlich betätigen. Bei der letzten Veranstaltung sei die Resonanz mit 15 Teilnehmern recht gut gewesen. Und nicht zuletzt betonte auch Frau Lin die Wichtigkeit einer guten Vernetzung und Kooperation mit anderen Institutionen und nicht zuletzt auch einem regelmäßigen Austausch mit der Schulsozialarbeiterin Frau Meicht.

Mit Beifall und Dank wurden diese beiden kurzen Sachstandsberichte vom Gemeinderat erfreut zur Kenntnis genommen und die wertvolle und wichtige Arbeit von Frau Meicht und Frau Lin betont. Gerade die Jugendbeteiligung wurde dabei sehr positiv angemerkt und deshalb auch angeregt, ob man hier nicht beispielsweise auch beim Volkstrauertag die Jugendlichen oder auch die Schule wieder mit einbinden könne. An diesem aktuellen Thema, so hierauf Frau Lin, sei man „dran“. Allerdings sei dieses Thema bei den Jugendlichen aber nicht ganz so einfach.

2. Neubau Kindergarten

Mit dem Neubau des Kindergartens wurde durch die Firma Hermann Schmid aus Wurlingen nach den Sommerferien begonnen. Die Rohaufbauarbeiten liegen im Bauzeitenplan. In dieser Woche wird die Bodenplatte betoniert werden. Die Wände sind in der Vorfertigung und können in wenigen Tagen aufgestellt werden. Ebenfalls sind die Elemente des Zimmermanns in der Vorfertigung wie ebenso die Fenster. Ziel ist es den Rohbau noch vor dem Winter zu schließen, damit auch die Gewerke im Innenausbau fortgesetzt werden können. In seiner letzten Sitzung hat sich auch der Technische Ausschuss vor Ort ein Bild von der Baustelle gemacht und war zuversichtlich, die Hülle bis Anfang Dezember dicht zu bekommen, sodass die Ausbaugewerke über den Winter laufen können und eine Inbetriebnahme in den Sommerferien 2020 möglich ist.

Vorstellung der aktuellen Bedarfsplanung

Die aktuelle Bedarfsplanung vom 15.10.2019, die quartalsweise fortgeschrieben wird, wurde dem Gemeinderat nun ausführlich vorgestellt. Nach den aktuellen Anmeldezahlen

und Anfragen der Eltern einschl. dem Bedarf über die Interimsgruppe, sind diese Bedarfe abgedeckt. Nach heutigem Kenntnisstand sind somit für alle Wurmlinger Kinder Kindergartenplätze für das Schuljahr 2019/2020 gewährleistet. Perspektivisch ist danach ein höherer Bedarf zu erkennen. Ab dem neuen Kindergartenjahr und Sommer 2020 wird sich mit dem bis dahin zur Verfügung stehenden neuen kommunalen Kindergarten die Situation jedoch deutlich entspannen.

Im Hinblick auf diese neu entstehenden Kindergartenplätze sollte die Struktur und die Personalplanung für den neuen Kindergarten deshalb möglichst bald zu Beginn des neuen Jahres konkret angegangen werden. Ebenso die Frage nach den Angeboten im neuen Kindergarten, wie zum Beispiel das Thema verlängerte Öffnungszeiten oder Ganztagesbetreuung. Deshalb ist es auch wichtig, einen Überblick über den konkreten Bedarf und die benötigten Angebotsformen zu erhalten. Deshalb soll eine entsprechende Umfrage bei den Eltern gemacht werden.

Elternumfrage zu Angebotsformen

Die beiden Kindergärten, d.h. der Kindergarten St. Josef und Don Bosco, bieten aktuell die Angebote der Regelkindergartengruppen, der altersgemischten Gruppen und der Kinderrippen an. Zuletzt hat im Jahr 2018 eine Abfrage bei den Eltern zur Einrichtung einer Gruppe mit verlängerten Öffnungszeiten stattgefunden. Nach einer anfänglich geäußerten hohen Nachfrage hat sich diese nach Einführung einer verbindlichen Abfrage jedoch relativiert. Letztlich gab es nur zwei konkrete Rückmeldungen. Bereits in früheren Sitzungen wurde vom Gemeinderat aber genannt, dass man als Grundgröße für die Einrichtung einer weiteren Angebotsform mindestens 6 Kinder benötigt.

Darüber hinaus haben vereinzelt Eltern nach einem Ganztagesangebot gefragt. Dies insbesondere, da Ganztagesangebote in den vergangenen Jahren von umliegenden Gemeinden mit dortigen freien Kapazitäten genutzt werden konnten. Diese freien Kapazitäten sind nun durch Kinder aus den eigenen Gebieten abgedeckt und es werden keine Kinder mehr von außerhalb angenommen. Nach Kenntnis der Gemeindeverwaltung sind aktuell vier Eltern auf der Suche nach einem Ganztagesangebot.

Unabhängig vom Rechtsanspruch wird von der Verwaltung deshalb eine Elternumfrage vorgeschlagen. Hierzu wird bzw. wurde ein Fragebogen ausgearbeitet um die benötigten Informationen vor einer Entscheidung zu neuen Angebotsformen zu erhalten. Selbstverständlich erfordert dies auch eine entsprechend verbindliche Aussage der Eltern, was bei Konkretisierung in einem zweiten Schritt geplant ist. Dies wäre dann auch die Grundlage für die zu beantragende Betriebserlaubnis beim KVJS für den neuen Kindergarten.

Wechsel der Interimsgruppe

Im Kindergarten Don Bosco ist zur Überbrückung des Gesamtbedarfs in diesem Kindergartenjahr übergangsweise eine Interimsgruppe eingerichtet. Mit der Inbetriebnahme des neuen kommunalen Kindergartens stehen in der Gemeinde dann wieder ausreichend Räumlichkeiten zur Verfügung. Bereits heute stellt sich deshalb die Frage, wie dann die künftigen Gruppen belegt und mögliche weitere Angebotsformen genutzt werden. Denkbar wäre ein gleitender Übergang aus dieser Interimsgruppe. Andererseits wäre beispielsweise aber auch ein Wechsel der Interimsgruppe in den Sommerferien 2020 in den neuen Kindergarten und einer kompletten Auflösung im Kindergar-

ten Don Bosco denkbar. Aus Sicht der Gemeinde wäre dies nicht nur betriebswirtschaftlich günstiger, sondern auch organisatorisch vorteilhafter. Ansonsten müssten ein deutlich höherer Personalstand und Doppelstrukturen vorgehalten werden, die dementsprechend höhere Kosten verursachen. Andererseits müsste auch nach einer gewissen Übergangsphase der Personaleinsatz ohnehin an den neuen Bedarf angepasst werden.

Zwischenzeitlich fanden weitere Abstimmungsgespräche mit den beiden Kindergärten Don Bosco und St. Josef sowie der katholischen Kirchengemeinde statt. Im Tenor bestand dabei weitestgehend Einigkeit, dass es sinnvoll wäre, mit der Interimsgruppe möglichst direkt zu beginnen. Sowohl gegenüber der katholischen Kirchengemeinde und dem Kindergarten Don Bosco, wie auch dem Personal und den Eltern gegenüber soll deshalb das Angebot gemacht werden, mit der bisherigen Interimsgruppe zum neuen Kindergartenjahr möglichst direkt in den neuen Kindergarten überzuwechseln.

Sowohl der Verwaltungsausschuss in seiner Vorberatung als auch der Gemeinderat nahmen diesen aktuellen Sachstand und die aktuelle Bedarfsplanung zur Kenntnis und befürworteten die Durchführung einer Elternbefragung und das Angebot eines möglichst kompletten Wechsels der Interimsgruppe in den neuen kommunalen Kindergarten.

Abschließend wurden die weiteren Schritte wie folgt bestätigt:

- Sofern der Neubau winterfest und damit die Gewerke im Inneren fortgesetzt werden können, wird der Start mit dem neuen Kindergarten zum Sommer 2020 geplant. Sofern dies nicht möglich ist, müsste die Fertigstellung und der Start des neuen Kindergartens nochmals präzisiert werden.
- Nach einer Elternumfrage, Verbindlichkeitserklärungen und der entsprechenden Beschlüsse im Gremium ist dann die Betriebserlaubnis beim KVJS, d.h. Kommunalverband für Jugend und Soziales, zu beantragen. Dieses Verfahren ist sehr aufwändig und benötigt einen zeitlichen Vorlauf von 3-4 Monaten.
- Sofern der Start nach den Sommerferien 2020 denkbar ist, soll zu Beginn des Jahres 2020 auch die entsprechende Personalgewinnung starten. Dabei ist auch die Übernahme des Personals der Interimsgruppe oder eben in Fortsetzung der Kleingruppen berücksichtigen.

3. Benutzungsordnung Grillhütte „Hölzle“ - Änderung der Benutzungsordnung

Die Benutzungsordnung für die Grillhütte im „Hölzle“ stammt aus dem Jahr 1999 und wurde zuletzt im April 2012 aktualisiert.

In der Regel verläuft die Vermietung und Nutzung der Grillhütte problemlos und besondere Auffälligkeiten oder negative Begleiterscheinungen sind selten zu beklagen. In Einzelfällen kommt es allerdings vor, dass die Gästezahl deutlich über der Verhältnismäßigkeit liegt. So waren vor einigen Jahren einmal rd. 600 Personen bei einer Feier. In diesem Jahr war eine Veranstaltung mit mehr als 200 Personen. Solche Nutzungen waren im Vorfeld der Gemeinde natürlich nicht gemeldet. Und vereinzelt ist in solchen Fällen auch ein Einschreiten der Polizei notwendig und erforderlich geworden.

In der bisherigen Benutzungsordnung ist für Vermietungen leider keine Höchstzahl an Besuchern definiert. Bei solchen Einsätzen sorgt dies für entsprechende Diskussionen. Mit

einer entsprechenden Regelung in der Benutzungsordnung könnte hier leicht Abhilfe geschaffen werden.

Die Verwaltung sieht bei der Anmietung der Grillhütte - sowohl die Grillhütte im Inneren als auch mit der Außenfläche, teilweise wird noch ein Vorzelt aufgestellt – eine Anzahl von maximal 100 -120 Personen als Obergrenze. Dies auch vor dem Hintergrund der Toilettenkapazität und der Nutzung des Stromaggregates. Insofern wurde vorgeschlagen, in die Benutzungsordnung eine entsprechende Obergrenze aufzunehmen.

Wie der Verwaltungsausschuss in seiner Vorberatung und Empfehlung hat nun auch der Gemeinderat den Vorschlag begrüßt und befürwortet, bei der Anmietung und Benutzung der gemeindeeigenen Grillhütte die Personenzahl zu begrenzen. Angesichts der örtlichen Gegebenheiten wurde dabei eine Begrenzung auf maximal 120 Personen für angemessen und mehr als vertretbar gehalten. Ohne lange Diskussion und einstimmig betätigte der Gemeinderat eine entsprechende Anpassung der Benutzungsordnung.

4. Durchführung eines Seniorennachmittags am 15.12.2019

Auch in diesem Jahr ist für die älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger wieder ein Seniorennachmittag geplant. Dieser soll am Sonntag, den 15.12.2019 stattfinden. Wie in den Vorjahren möchte die Gemeinde den Seniorinnen und Senioren einen unterhaltsamen und kurzweiligen Nachmittag und eine Gelegenheit zur Begegnung anbieten. Aktuell wird das Programm in Abstimmung mit den Vereinen zusammengestellt.

Ohne lange Diskussion befürwortete der Gemeinderat einstimmig, in Anlehnung an die Vorgehensweise der vergangenen Jahre diesen Seniorennachmittag wieder anzubieten und die üblichen Verzehrgutscheine zu gewähren.

5. Verschiedenes

Direkthilfe - „Projekte für Menschen e.V.“

Kurz gab Bürgermeister Schellenberg dem Gemeinderat bekannt, dass sich die Direkthilfe und der Verein zum Jahresende 2019 leider auflösen und damit auch sein humanitäres Engagement einstellen wird. Der Vorsitzende Herr Karam Hachem hat Bürgermeister Schellenberg und die Gemeinde hierüber persönlich informiert und die Gründe geschildert. Diese schwere Entscheidung habe sich die Direkthilfe dabei nicht leicht gemacht. Ausführlich wurde hierüber im Gränzböten bereits am 17.10.2019 informiert.

Mit Verweis auf diese Presseveröffentlichung nahm der Gemeinderat diese Entscheidung mit Bedauern zur Kenntnis, zeigte aber auch gleichwohl Verständnis für die Gründe.

Straßenbeleuchtung in der Zelterstraße

Kurz sprach Bürgermeister Schellenberg die Straßenbeleuchtung in der Zelterstraße an. Dort ist seit einiger Zeit ein Defekt aufgetreten, der leider noch nicht behoben werden konnte. Die Straßenlaternen brennen in dieser Sackgasse zwar halbnächtlich, schalten dann aber ab 22.30 Uhr aus. Der Bauhof sei zwar auf Fehlersuche und „dran“, habe diesen jedoch leider noch nicht beheben können.

Abschließend gab der Bürgermeister dem Gemeinderat noch eine **Einladung des Turnvereins Wurmlingen zur Sportgala** am 09.11.2019 in die Schloß-Halle weiter und machte das Gremium nochmals auf **Fachseminare für Gemeinderäte** durch den Gemeindegast Baden-Württemberg aufmerksam.

Nachdem sich zum Schluss der Sitzung aus den Reihen des Gemeinderates keine Anfragen ergaben, konnte Bürgermeister Schellenberg die öffentliche Sitzung nach exakt einer Stunde schließen und noch zu einer nichtöffentlichen Sitzung überleiten.